

## Baumfällarbeiten auf dem Kanaldamm

Grund: Schutz des Hauptzuleitungskanals

Zum Schutz des Hauptzuleitungskanals müssen zwischen der Autobahn A6 und dem Klärwerk nördlich von Sandhofen bis Ende Februar 2017 Rodungsmaßnahmen durchgeführt werden. Über dem Kanal verläuft ein ungefähr ein Meter hoher Damm. Bei der Maßnahme müssen auf dem Damm stehende Bäume gefällt und Hecken freigeschnitten werden, um Schäden am Kanal durch Wurzeln zu verhindern und die Einstiege freizuhalten. Durch den Hauptzuleitungskanal fließt das gesamte Mannheimer Abwasser zum Klärwerk, im Durchschnitt 96.000 Kubikmeter Abwasser pro Tag.

„Um die Beeinträchtigung für die Wildtiere so gering wie möglich zu halten, erfolgt die Fällung im Februar“, erklärte Eigenbetriebsleiter Alexander Mauritz. Kleinere Bäume und Hecken an der östlichen Dammseite bleiben weitestgehend erhalten, um den Eingriff in die Gehölzbestände zu mindern. Mauritz wies darauf hin, dass die Fällarbeiten abschnittsweise und unter Aufsicht einer ökologischen Baubegleitung ausgeführt würden. Naturschutzorganisationen (Naturschutzwarte und Naturschutzbeauftragte) wurden über die Maßnahmen, die vom Regierungspräsidium Baden-Württemberg freigegeben wurden, informiert.

Da der Kanaldamm im Naturschutzgebiet „Ballauf-Wilhelmswörth“ liegt

und bei der Beseitigung des Gehölzes auch gesetzlich geschützte Biotope betroffen sind, hat der Eigenbetrieb Stadtentwässerung eine naturschutzfachliche Untersuchung in Auftrag gegeben, in der die Gutachter gesetzlich vorgeschriebene Ausgleichsmaßnahmen vorgeschlagen haben. Der notwendige Eingriff wurde durch den Fachbereich Grünflächen und Umwelt – Untere Naturschutzbehörde genehmigt.

Zu den Ausgleichsmaßnahmen gehören das Pflanzen von Bäumen, wie Feldahorn und Eiche, sowie die Aussaat von Magerwiesengräsern auf den gerodeten Flächen. Außerdem das Pflanzen von heimischen Sträuchern auf der östlichen Dammseite, um durchgehende Feldhecken zu erhalten und das Aufhängen von Nistkästen und Ersatzquartieren bis Ende Februar. Als weitere Ausgleichsmaßnahme ist die Bepflanzung eines rund 7890 Quadratmeter großen Flurstücks mit Feldgehölzen und -hecken sowie artenreichen Fettwiesen vorgesehen.

Diese bisher landwirtschaftlich genutzte städtische Fläche befindet sich unmittelbar östlich des ehemaligen Sommerdammes an der Karl-Imhoff-Straße. Hier sollen für die geschützten Arten der landwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft des Oberrheins neue Lebensräume entstehen. (red)

## Wechselseitiges Lernen

60 Jahre Städtepartnerschaft mit Swansea

Im Jahr 2017 jährt sich das Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Mannheim und Swansea zum 60. Mal. Vor diesem Hintergrund fand ein lange vereinbarter Verwaltungsaustausch in Swansea statt. Mit Blick auf die Brexit-Entscheidung betonte der Oberbürgermeister die historische Bedeutung der guten Beziehungen zwischen Mannheim und Swansea.

Der OB: „Wir dürfen das Erreichte und die überaus positive Entwicklung der letzten Jahrzehnte nicht für selbstverständlich halten und den Ursprungsgedanken unserer Städtepartnerschaft nicht vergessen. Die Partnerschaft zwischen Mannheim und Swansea, die zugleich eine der ersten zwischen Deutschland und dem Vereinigten Königreich war, war ein Symbol und ein direkter Beitrag zur friedlichen Entwicklung und das Zusammenwachsen Europas. Gerade wenn sich die politischen Rahmenbedingungen künftig verändern sollten, ist die Freundschaft beider Städte, umso wichtiger.“

Auch der Lord Mayor von Swansea, David Hopkins, der die Mannheimer in seiner Residenz offiziell empfing, betonte, dass die Stadt Swansea gerade vor dem Hintergrund des britischen EU-Referendums nun ihre internationalen Beziehungen stärken und ausbauen wolle. „Stronger toge-

ther – Gemeinsam stärker“, mit dieser griffigen Formulierung charakterisierte Hopkins die Städtepartnerschaft zwischen Mannheim und Swansea.

Der Aufenthalt der Mannheimer Delegation, der Controller aus allen Dezernaten der Stadt Mannheim angehörten, war von einem intensiven Arbeitsprogramm geprägt, bei dem das wechselseitige Lernen über kommunales Management und strategische Steuerung im Fokus standen. Die Partnerstadt Swansea ist hierbei für Mannheim ein interessanter Kooperationspartner, da die dortige Verwaltung über langjährige Erfahrungen im Bereich der ziel- und wirkungsorientierten Steuerung verfügt. Auch das in Mannheim aktuelle Thema der strategischen Haushaltskonsolidierung ist in Swansea von hoher Relevanz.

Der Oberbürgermeister nutzte seinen Aufenthalt im Vereinigten Königreich unter anderem auch, um die bislang bedeutendste Auslandsinvestition der MVV, die Abfallverbrennungsanlage (Energy from Waste Comined Heat and Power Facility) in Plymouth, zu besichtigen. Im Rahmen eines kurzen Aufenthalts in Bristol traf Oberbürgermeister Dr. Kurz darüber hinaus mit seinem dortigen Amtskollegen, Marvin Rees, zusammen. (red)



Im Jahr 2017 jährt sich das Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Mannheim und Swansea zum 60. Mal. Vor diesem Hintergrund fand ein lange vereinbarter Verwaltungsaustausch in Swansea statt. Unser Bild zeigt Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz (rechts) zusammen mit dem Lord Mayor von Swansea, David Hopkins. FOTO: STADT MANNHEIM

## Bunte Angebote für Familien

Jetzt den Mannheimer Familienpass 2017 beantragen

Mit der ganzen Familie im Eissportzentrum Herzogenried übers Eis gleiten, in den Reiss-Engelhorn-Museen auf Schatzsuche gehen oder im Planetarium nach den Sternen greifen: All das und noch viel mehr ermöglichen die Gutscheine des Mannheimer Familienpasses vergünstigt oder gar kostenfrei. Die Bürgermeisterinnen Dr. Ulrike Freundlieb und Felicitas Kubala haben den Mannheimer Familienpass 2017 und den Familienpass plus nun im Bürgerservice in K7 vorgestellt.

Das Gutscheineheft soll Eltern und Kinder dazu anregen, ihre Freizeit gemeinsam zu gestalten. Alle Mannheimer Familien und alleinerziehende Eltern mit Kindern unter 18 Jahren erhalten den Familienpass unabhängig von ihrem Einkommen. Erneut ergänzt wird der Familienpass durch den Familienpass plus mit zusätzlichen Vergünstigungen und attraktiven Angeboten für diejenigen Familien, die Leistungen nach dem SGB II beziehungsweise Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten.

„Der Mannheimer Familienpass mit dem Familienpass plus ist ein wertvolles Instrument, das allen unseren Familien einen niederschweligen Zugang zu Freizeit-, Kultur- oder Bildungsangeboten – und damit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht“, erläutert Bildungsbürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb. „Darüber hinaus regt er Familien an, gemeinsam in unserer Stadt auf Entdeckungsreise zu gehen“, so Freundlieb weiter. Vom Besuch im Luisen- oder Herzogenriedpark über den Gutschein für die Jahresgebühr bei der Stadtbibliothek Mannheim bis hin zu



Dr. Ulrike Freundlieb (links) und Felicitas Kubala stellen den Mannheimer Familienpass vor. FOTO: STADT MANNHEIM

ermäßigten Eintrittten bei einem Spiel der Adler Mannheim in der SAP Arena oder beim Capitol Kindertheater – der Familienpass hat auch 2017 viel zu bieten.

### „So beliebt wie nie“

Das kommt bei den Familien an: „Wir freuen uns sehr, dass der Familienpass weiterhin so gut angenommen wird. Dieses Jahr konnten die Bürgerdienste bereits knapp 5.500 Exemplare ausgeben, im vergangenen Jahr waren es insgesamt 17.845“, freut sich Bürgermeisterin Felicitas Kubala. „Im Jahr 2014 wurden 14.363 Familienpässe ausgegeben, im Jahr darauf bereits 17.800. Der Höchstwert im letzten Jahr zeigt, dass der Familienpass so beliebt ist wie nie.“

Das freut auch Dr. Ulrike Freundlieb: „Der Familienpass hat sich in Mannheim etabliert, er ist ein Erfolgs-

modell zur Unterstützung unserer Familien geworden.“

Dafür dankten beide Bürgermeisterinnen den städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die den Familienpass zusammenstellen und an die Familien ausgeben. Ein besonderes Lob richteten sie zudem an die zahlreichen Vereine und Kooperationspartner, die das Gutscheineheft mit ihren Angeboten hervorragend bereichern.

Den Mannheimer Familienpass erhalten Familien kostenlos in allen Bürgerservices oder schnell und unkompliziert über die Beantragung online: „So kann der Familienpass einfach und bequem von zu Hause aus beantragt werden.“ (red)

### Weitere Informationen:

[www.mannheim.de/familienpass](http://www.mannheim.de/familienpass)

## Neues Konzept erntet Zustimmung

Bürgerinformationsveranstaltung Herschelbad

Das Herschelbad soll saniert werden, eine neue Konzeption für die gesamte Mannheimer Bäderlandschaft schon in den Haushaltsplan verankert werden und: „Es gehen keine Wasserflächen für den Schul- und Vereinssport und die Öffentlichkeit verloren“ – diese drei Botschaften hatte Uwe Kaliske, Leiter des Fachbereichs Sport und Freizeit, zur gut besuchten Bürgerinformationsveranstaltung zum Herschelbad in der Aula der Eberhard-Gothe-Schule mitgebracht und stieß damit auf große Zustimmung. Allerdings habe die geplante Sanierung Auswirkungen auf die gesamte Bäderlandschaft. Eine mögliche Variante sei zum Beispiel, das Herzogenriedbad in der Gesamtkonzeption zu einem Kombi-Bad umzubauen.

Zuvor hatten Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, das Herschelbad zu besichtigen und sich über die notwendigen Maßnahmen zu informieren. Die Erkenntnis daraus kam wenig überraschend: Die gesamte Technik ist, bis auf die 2015 fertiggestellte Lüftungsanlage, längst nicht mehr zeitgemäß. Rund 40 Millionen Euro soll der, von Bäder-Fachmann Stefan Studer vom Sachverständigenbüro Kanneischer vorgeschlagene, Umbau kosten. Studer rief in seinem rund einstündigen Vortrag ausdrücklich zur Sanierung auf. „Es gibt in Deutschland nur sehr wenige gepflegte Jugendstilbäder in einem attraktiven Zustand“, erklärte er, und auch er stieß dabei auf große Zustimmung.

Zuvor hatte er zwei mögliche Varianten der Sanierung vorgestellt. So werde das Herschelbad in der einen Variante in seinem Inneren komplett



Groß war das Interesse an der Bürgerinformationsveranstaltung zum Herschelbad. FOTO: STADT MANNHEIM

zu einem Gesundheits- und Spannungsbad umgestaltet. Eine Lücke in der Bäderlandschaft der Metropolregion, erklärte Studer. Dabei könnte das aktuelle Schulbecken in Halle drei zum „Bewegungsbecken“ umgestaltet werden, Halle eins, bislang einziges öffentliches Schwimmbecken, könnte drei oder vier „Attraktionsbecken“, etwa als Warmwasserbad, Whirlpool, Heiß- und Kaltbecken erhalten und das sogenannte „Schlüssellochbad“ würde ebenfalls zu einer „Bäderzeremonie“ aufgeteilt. Darüber hinaus würde dies den kompletten Umbau von Duschen und Umkleidebereich sowie eine Erweiterung des Außenbereichs für die Sauna beinhalten. „Aktuell beträgt das jährliche Defizit im Bad rund 1,6 Millionen Euro“, rechnete er vor. Sollten alle vorge-

schlagenen Veränderungen greifen und das sanierte Bad wie erhofft angenommen werden, kann im operativen Geschäft „eine schwarze Null“ geschrieben werden.

In der anderen Variante werde als Hauptunterschied der Schulsport in Halle drei beibehalten. Der Fachmann warnte zugleich aber davor, das geschätzte Defizit im Bad dann immerhin noch rund 800.000 Euro jährlich betragen würde.

Stefan Rebmann begrüßte als Vereinsvorsitzender der Freunde und Förderer des Herschelbades die Überlegungen, die er als Startsignal für die Sanierung verstand.

In einer abschließenden Runde hatten die Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit ihre Fragen an Stefan Studer und Uwe Kaliske zu stellen. (red)

### STADT IM BLICK

## Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom 13. bis 17. Februar in folgenden Straßen Radarkontrollen durch:

Am Steingarten - Bellenstraße - Feldbergstraße - Friedhofstraße - Hans-Thoma-Straße - Hans-Sachs Ring - Herzogenriedstraße - Industriestraße - Karlsternstraße - Kasseler Straße - Kirchwaldstraße - Langstraße - Lampertheimer Straße - Langer Schlag - Mittelstraße - Neueichwaldstraße - Pestalozzistraße - Rheingoldstraße - Schulstraße - Seckenheimer Landstraße - Untermühlaustraße - Waldhofstraße - Waldpforte - Waldstraße - Wörthstraße.

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich.

## Vielfalt der Heilpflanzen

Am Samstag, 18. Februar, startet die Bundesgartenschau-Gesellschaft ihre neue Veranstaltungsreihe „Mannheimer Gärten“. Dieser Auftakt findet von 14 bis 22 Uhr im Rahmen der diesjährigen „Winterlichter“ im Luisenpark statt. In einem illuminierten Iglu, das vom Künstlerhaus zeitraumexit zur Verfügung gestellt wurde, wird man in die Welt der Heilpflanzen eintauchen können. Ina Große-Wilde, Landschaftsarchitektin und Pflanzenexpertin, wird an diesem Tag für alle Fragen, zum Beispiel zur Wirkung verschiedener Heilpflanzentees, zur Verfügung stehen. Und natürlich wird man sich beim Team der Bundesgartenschau-Gesellschaft über den aktuellen Sachstand bei der Planung des großen neuen Grünzugs Nordost und der Bundesgartenschau informieren können.

Weitere Informationen zum Grünzug Nordost und der Bundesgartenschau finden sich im Internet unter [www.buga2023.de](http://www.buga2023.de). (red)

## Wiedereröffnung verzögert sich

Wegen Baumaßnahmen ist der Bürgerservice Seckenheim seit 12. Dezember 2016 geschlossen. Aufgrund unerwarteter technischer Schwierigkeiten verzögert sich die Wiedereröffnung des Bürgerservices erneut. Kunden können bis zur Wiedereröffnung auf die umliegenden Bürgerservices ausweichen. Fertige Ausweisdokumente können beim Bürgerservice Rheinau abgeholt werden (gleiche Öffnungszeiten wie Seckenheim). Es wird empfohlen, sich für die Abholung von Ausweisdokumenten, aber auch für jede andere Dienstleistung, vorab telefonisch unter der Behördenhotline 115 oder online unter [www.mannheim.de/terminreservierung](http://www.mannheim.de/terminreservierung) einen Termin zu reservieren. Ab Montag, 13. März, ist der Bürgerservice Seckenheim wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten geöffnet: Montag und Donnerstag 8 bis 16, Dienstag 15 bis 18 sowie Mittwoch und Freitag 8 bis 12 Uhr. (red)



### IMPRESSUM AMTSBLATT

**Herausgeber:** Stadt Mannheim  
**Chefredakteurin:** Monika Enzenbach (V.i.S.d.P.)  
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.  
**Verlag:** SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG  
**Redaktion:** Christian Gaier  
E-Mail: [amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de](mailto:amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de)  
**Herstellung:** MMD - Mannheimer Morgen Großdruckerei  
**Verteilung:** PVG Ludwigshafen; zustellinformation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.



# Musikalischer Roter Faden im Jubiläumsjahr

Song und Musical zu „200 Jahre Fahrrad“ bei Premiere gefeiert

**Radjubiläum.** Jetzt ist er da, der musikalische rote Faden, der sich durch das Jubiläumsjahr „200 Jahre Fahrrad“ zieht, das in Mannheim unter dem Motto „Monnem Bike“ gefeiert wird. „Willst Du mich begleiten?“ so der Titel eines mit einem Video bebilderten Songs der „Söhne Mannheims“, der am vergangenen Freitag im Capitol vorgestellt wurde.

Der Ort ist kein Zufall. Dort fand nämlich einen Tag später die Uraufführung des Musicals „Karl Drais – die treibende Kraft“ statt. Dies wurde ebenfalls vom „Sohn Mannheims“, Michael Herberger, gemeinsam mit Capitol-Chef Thorsten Riehle sowie dem Sänger und Schauspieler Rino Galiano und dem Regisseur Georg Veit auf die Beine gestellt.

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz zeigte sich von beidem begeistert und hatte auch noch zum erfreulichen Anlass die frisch gedruckte Programmbroschüre fürs Jubiläumsjahr im Gepäck. „Die bisherige Resonanz auf das Radjubiläum freut mich sehr“, so der Oberbürgermeister. Mit der Vorstellung der Marke „Monnem Bike“ vor einem Jahr und der Landesausstellung „2 Räder - 200 Jahre“ seien der Fahrradgeburtstag und Mannheim in nahezu allen nationalen Medien bereits gut platziert. „Jetzt wünsche ich mir, dass auch der Song der ‚Söhne Mannheims‘ über Karl Drais das Zeug zum Ohrwurm hat.“

Der Song wird „Monnem Bike“ das ganze Jahr über bei allen wichtigen Ereignissen begleiten. Für das in der Fahrradwerkstatt „Basement Bike“ entstandene Video ist Mikis Fontagnier verantwortlich. Für Michael Herberger sind Song und Musical ein weiterer Beleg für die Wichtigkeit seiner Heimatstadt. „Hier sind quasi die zwei be-



OB Kurz mit den Machern des Karl-Drais-Musicals auf der Capitol-Bühne.

FOTO: THOMAS TRÖSTER

deutendsten Erfindungen der letzten 200 Jahre gemacht worden und kaum jemand weiß das. Das wird sich ändern“.

Oberbürgermeister Kurz gab zudem einen Ausblick auf das kommende Frühjahr: „Im März und April werden wir uns besonders auch mit den städtebaulichen Perspektiven des Radverkehrs beschäftigen. So werden wir nicht nur die offizielle Einweihung der Bismarckstraße feiern, sondern auch mit einer begleitenden Ausstellung zu

Radnetzprojekten und dem nationalen Radverkehrskongress am 3. und 4. April die heutige und zukünftige Bedeutung des Fahrrades in den Blick nehmen“.

„Dreht sich die Story im Video um Vater und Sohn, die zusammen ein Fahrrad bauen und dann die Stadt gemeinsam auf den Spuren Karl Draiss erkunden, geht es im Musical um den Menschen, der das mit einer gewaltigen Kraft geschafft hat“, betont Thorsten Riehle.

Ihn und seine Mitstreiter in Sachen Musical fasziniert die Zeitgeschichte vor 200 Jahren: der Vulkanausbruch des Tambora, der deshalb ausgefallene Sommer, die explodierenden Getreidepreise und der Erfinder, der ein Gerät ersinnt, das schnelles Fortkommen ganz ohne Pferde ermöglicht. (red)

**Weitere Informationen:**

Song und Broschüre können unter [www.monnem-bike.de](http://www.monnem-bike.de) abgerufen werden.

**Schwöbels Woche**

## Friss, Vögelchen!

Zu Luthers Zeiten hieß es noch, Friss, Vogel, oder stirb: „Wie du wilt vogelin, wiltu nicht essen, so stirb.“ Also: „Wie du willst, Vögelchen, willst du nicht essen, so stirb.“ (Martin Luthers Sprichwörtersammlung von 1530) Unverhohlen der sarkastische, drohende Toni in diesem Satz. Insofern passt er



text.: „Im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen, von dem Willen beseelt, als gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen, hat sich das Deutsche Volk kraft seiner verfassunggebenden Gewalt dieses Grundgesetz gegeben. Die Deutschen in den

nicht schlecht zu Luther. Dennoch hat er die Redensart nicht erfunden, sondern dem Deutschen Volk vom Maul gepflückt. Sie war zu seinen Zeiten schon ein paar hundert Jahre alt. Da geht es ihm wie später den Brüdern Grimm, die ihre „Sammlung von Kinder- und Hausmärchen“ nicht erfunden, sondern in den Tälern und auf den Höhen der Deutschen Sprache und Erzählungen geerntet haben.

Überraschung: In jenen Zeiten gab es das Deutsche Volk noch. Nicht wie heute, wo es nur noch „diejenigen, die schon länger bei uns leben“ gibt, und die „die neu dazugekommen sind“ (Angela Merkel) Wie die 1989er Revolution wohl ausgegangen wäre, wenn unsere Brüder und Schwestern in der DDR gerufen hätten: „Wir sind die Bevölkerung...“, oder „Wir sind die, die schon da sind“? „Wir auch!“ hätte Stasi-Chef Erich Mielke geantwortet, sich ins Fäustchen gelacht und treuherzig versichert: „Wir sind Euch immer ganz nah. Ich liebe Euch doch alle!“

Wie würde sich die Präambel des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland in diesem Angela-kanischen Neusprech-Deutsch anhönen? Probieren Sie's mal! Hier der Original-

Ländern Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-schon ein paar hundert Jahre alt. Da Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen haben in freier Selbstbestimmung die Einheit und Freiheit Deutschlands vollendet. Damit gilt dieses Grundgesetz für das gesamte Deutsche Volk.“

Was hat das mit den Massenmigrationen nach Deutschland zu tun? Und mit der Wertstofftonne in Mannheim? Dies: Der Ton ist rau geworden im Wir-sindtolerant-Basta-Land. Vogel, friss oder stirb? Von wegen! Vogel, friss und stirb! muss es wohl heißen. Wegen der Gelben Tonne haben tausende Anrufe und Schreiben die Stadtverwaltung Mannheim erreicht. Was für ein Verwaltungsaufwand, sie nicht zu beantworten! „In drei Monaten wird niemand mehr über die Gelbe Tonne sprechen.“ Sagt die zuständige Bürgermeisterin.

Gelbe Klappe zu. Basta!

**Die Kolumne gesprochen:**

Schwöbels Woche hören unter [www.mannheim.de/schwoebels-woche](http://www.mannheim.de/schwoebels-woche)

## STADTMARKETINGMANNHEIM<sup>2</sup>

# Die Fressgass' steckt voller Überraschungen

Alteingesessene und neue Geschäfte laden zum Entdecken ein

Für einen Bummel durch die Mannheimer Fressgass' sollte man sich Zeit nehmen. Es lohnt, die alteingesessenen und neuen Geschäfte zu entdecken. Außergewöhnliche Geschenke für liebe Mitmenschen gibt es hier in Hülle und Fülle, aber auch originelle Möbelstücke, Einrichtungsgegenstände, Accessoires, um sich selbst zu beschenken und das Zuhause individuell zu gestalten. Eine ganze Reihe von kleinen Geschäften findet man rund um das neu entstandene Quartier Q 6 Q 7. Eine kleine Auswahl, stellvertretend für die vielen inhabergeführten Läden zwischen Wasserturm und Breiter Straße, werden hier vorgestellt.

Starten wir mit „Wohnkult & Raumdesign“ von Bianca Gluth in P 6, 12-15. Wer seine Wohnräume neu gestalten will, wird hier freundlich beraten und findet ausgefallene Einzelstücke für ein gemütliches Wohnzimmer, aber auch edle Bett- und Tischwäsche. Namhafte deutsche, dänische und französische Hersteller lassen grüßen. Ein paar Meter weiter, an der Ecke von R 7, befindet sich der Showroom von Joachim Amend. Die Schreiner aus Eschelbronn sind hier zu Hause und zeigen, was mit dem Werkstoff Holz machbar ist. Massivmöbel aus der Manufaktur Eschelbronn, aber auch Polstermöbel werden ins rechte Licht gerückt. Beratung versteht sich von selbst. Ideen für den umweltfreundlichen Farbanstrich werden mitgeliefert. Hier gibt es Komplettlö-



Auf Shoppingtour in der Fressgasse.

FOTO: BEN VAN SKYHAWK

sungen für Handwerksarbeiten aus einer Hand.

Im Quadrat P 3 entführt Cotto in die Welt der schönen Tafel. Hochwertiges Geschirr und exklusive Produkte für Menschen, die das Individuelle lieben, fühlen sich hier wohl. Sie können Einzelteile für ihr Lieblingsgeschirr aussuchen und bestellen, komplette Tische für Hochzeiten und andere Festlichkeiten werden zusammengestellt. „Individuel-

len Wünschen der Kunden nachzukommen, das ist unsere Passion“, so das Motto von Cotto. Das gilt auch für Tischdecken und Kissen nach Maß, Decken, oder versilberte Waren sowie Kundenpräsentate.

Einen Hauch von Landhausromantik vermittelt Perché. Das Geschäft mit vielen mediterranen Angeboten lädt in seine Räume gegenüber dem Parkhaus R 5 ein und hat inzwischen noch eine De-

pendance im Untergeschoss des Stadtquartiers Q 6 Q 7 bekommen. Italienische Accessoires wie hölzerne Bilderrahmen, provenzalische Einrichtungsgegenstände und wunderschön arrangierte Blumengebinde erinnern an den Sommerurlaub und sind ein hübsches Mitbringsel – nicht nur zu Weihnachten.

Wer sich im Vorfeld des Einkaufsbummels schon auf das Thema Taschen festgelegt hat, wird sicherlich in P 7, 7 fündig. Hier, in der ÖVA-Passage, befindet sich „Der Taschenladen“ mit jeder Menge Unikaten an Ledertaschen, Schnickschnack, Rucksäcken, Laptop-taschen und Clutches.

Das Lädchen „Quadrathundert“ ist im positiven Sinne auf den Hund gekommen. Seit über einem Jahr ist es feste Adresse von Hundeliebhabern und ihren Vierbeinern. In den Regalen steht Biofutter in der Dose für den Vierbeiner, Aufträge für maßgeschneiderte Halsbänder, Hundedecken und Wintermäntelchen werden gerne entgegengenommen.

Wer sich nach einer ausgiebigen Shoppingtour ein bisschen ausruhen will, muss nur ein paar Schritte weiter zu „Upper class“ in R 6, 6 laufen. Der Craft-beer Shop an der Ecke hat sich auf außergewöhnliche Biersorten spezialisiert. Aus der ganzen Welt wird der Gerstensaft importiert und kitzelt die Geschmacksnerven der Bierliebhaber. Edles Interieur sorgt in dem Bierladen für einen angenehmen Aufenthalt. (ps)

## Neue Runde Heimatkunde

15. regionales Vhs-Programm gestartet



**Metropolregion Rhein-Neckar.** Unter dem Titel „Entdecken Sie die Metropolregion Rhein-Neckar!“ ist die neue Auflage des Kooperationsprogramms der Volkshochschulen gestartet. Es bündelt Termine von 14 teilnehmenden Volkshochschulen. Los geht's mit der kostenlosen Jubiläums-Ausstellung „Schattenspiel“ des Schwetzingen Fotalons. Zu den Höhepunkten des Heimatkundereignisses zählen im 15. „Semester“

ein Kurs im Likörmachen in Grasellenbach, ein Grundkurs im Segelfliegen in Mannheim, die Besichtigung des Weincampus in Neustadt sowie viele weitere Exkursionen. Das Programm ist digital abrufbar unter [m-r-n.com/publikationen](http://m-r-n.com/publikationen); gedruckt liegt es in den teilnehmenden Einrichtungen aus.

Die Idee zum gemeinsamen regionalen Vhs-Programm wurde 2008 ins Leben gerufen von den Volkshochschulen Ludwigshafen, Rhein-Pfalz-Kreis, Viernheim und der Mannheimer Abendakademie. In knapp 300 verschiedenen Veranstaltungen wurde seitdem altes und neues, immer typisch Regionales im Dreiländereck Baden-Hessen-Pfalz entdeckt und erkundet. (ps)

**Informationen**

[www.m-r-n.com/publikationen](http://www.m-r-n.com/publikationen)



Jetzt erhältlich: das neue Gemeinschaftsprogramm der Volkshochschulen „Entdecken Sie die Metropolregion Rhein-Neckar!“

FOTO: MRN GMBH



## Diese Woche

**Mannheim:** Das Fahrrad wird gefeiert – gelungene Premiere von Song und Musical im Capitol.

[Seite 2](#)

**Mannheim:** Facettenreiche Angebote für Familien – jetzt den Familienpass 2017 beantragen.

[Seite 3](#)

**Mannheim:** Lions-Club International wird 100 Jahre alt. Mannheimer Clubs mit großem Programm.

[Seite 7](#)

**Sport:** Adler nähern sich der Play-off-Form. Am Sonntag Spitzenspiel gegen Nürnberg.

[Seite 10](#)

## Veranstaltungen

### Schock-Preis

**Mannheim.** Zirkus mit eingestauter Glitzer-Romantik war gestern! Nach sensationellen Erfolgen in Berlin, Hamburg, Köln und im Ruhrgebiet gastiert der Zirkus des Horrors vom 10. bis 26. März mit seiner neuen Show „Inquisition – Die Folterkammer“ auf dem Neuen Messplatz in Mannheim. Lesen Sie den ausführlichen Bericht auf Seite 13. (red)

## Sport

### Nur Sekunden fehlen



**Hockey.** Im vergangenen Jahr durfte der „blaue Block“ in Lübeck noch den Titel des deutschen Hallenhockeymeisters 2016 für die Damen des Mannheimer HC bejubeln. Den MHC-Fans fehlten am Sonntag beim Final Four in Mülheim gerade einmal 53 Sekunden, dann wäre erneut Meisterjubiläum angesagt gewesen, diesmal für die MHC-Herren, die bis zu diesem Zeitpunkt im Endspiel gegen Hallenrekordmeister Rot-Weiss Köln mit 2:1 vorne lagen. Lesen Sie weiter auf Seite 10. (va/Foto: hasi)

## Wertvolle Impulse gegeben

### Stadt feiert 30 Jahre kommunale Gleichstellungsarbeit



Freude über das Jubiläum (von links): Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, Gleichstellungsbeauftragte Zahra Deilami und Landtagspräsidentin Muhterem Aras.

FOTO: ANNA WEIL

**Jubiläum.** 30 Jahre Gleichstellungsarbeit in Mannheim, das wurde am 1. Februar im Rahmen eines Festaktes im Jüdischen Gemeindezentrum gefeiert. Am 11. März 1986 hatte der Gemeinderat den Beschluss gefasst, eine Frauengleichstellungsstelle bei der Stadtverwaltung einzurichten.

Ilse Thomas wird als Leiterin der Stelle auch die erste Frauenbeauftragte der Stadt Mannheim. 1987 wird dann das Frauenbüro eingerichtet, dessen Aufgabe es ist, die Gleichberechtigung gemäß Artikel 3 Grundgesetz von Frauen und Männern innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung durchzusetzen, eine Aufgabe, zu der sich die Stadt Mannheim mit der Unterzeichnung der „Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“ 2011 noch einmal ausdrücklich bekannt hat.

### „Gleichstellungsarbeit bleibt eine Daueraufgabe“

Aus der Frauenbeauftragten wurde mit Inkrafttreten des neuen baden-württembergischen Chancengleichheitsgesetzes im Februar 2016 die Gleichstellungsbeauftragte, die unter anderem das berufliche Vorankommen von Frauen in der Verwaltung gezielt fördern und die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf verbessern soll.

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz betonte, dass sich die Perspektiven und Aufgaben der Gleichstellungsarbeit nicht nur im Namen verändert hätten. Die Gleichstellungsbeauftragte müsse Impulse in die Verwaltung geben, die Stadt als Arbeitgeber mitbegleiten aber auch gleichzeitig in die Gesellschaft wirken.

Drei große Themenkomplexe sieht der Oberbürgermeister dabei im Fokus der Arbeit, nämlich Bildung, Verbesserungen auf dem Arbeitsmarkt und die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen. „Das Ziel bei der Gründung, dass die Gleichstellungsbeauftragte sich selbst überflüssig macht, haben wir noch nicht erreicht, Gleichstellungsarbeit bleibt eine Daueraufgabe“, betonte Kurz.

Landtagspräsidentin Muhterem Aras betonte ebenfalls, dass zwar in 30 Jahren Gleichstellungsarbeit viel erreicht wurde aber – vor allem Vergleich mit skandinavischen Ländern – noch viel zu tun sei. Aras bedauerte, dass das Land Baden-Württemberg mit einem Frauenanteil im Landtag von 24,5 Prozent die „rote Laterne“ innehat. Sie lobte die Mannheimer Gleichstellungsarbeit und stellte dabei drei einzigartige und nachhaltige Mannheimer Projekte in den Vordergrund, den Frauenkulturrat, den Helene-Hecht-Preis

und das Gründerinnenzentrum gig7.

Das Aufgabenspektrum der Gleichstellungsbeauftragten hat sich im Verlaufe von 30 Jahren erheblich verändert. Die Mitarbeiterinnen der Gleichstellungsbeauftragten informieren und beraten nicht nur Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft über aktuelle gleichstellungsrelevante Entwicklungen, Themen und Fragestellungen. Sie realisieren auch Pilotprojekte und Impulsmaßnahmen, die die Chancengleichheit von Frauen und Männern fördern und ausdrücklich fordern, verwaltungsintern und für die Stadtgesellschaft.

Dazu gehört zum Beispiel die Entwicklung von Strategien und strukturellen Maßnahmen, um die Akteure im Kampf gegen häusliche Gewalt, Armutsprostitution und Menschenhandel oder Zwangsverheiratung zu unterstützen, aber auch die Mitwirkung bei der Personalentwicklung, den Auswahlverfahren und der Entwicklung standardisierter Handlungsverfahren. Kontinuierliche Vernetzung und konstruktive Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren auf lokaler, landesweiter und bundesweiter Ebene gehören ebenso zu den Aufgaben des Gleichstellungsamtes wie die Beratung von Frauen in der Kontaktstelle „Frau und Beruf“ zu allen beruflichen Fragen.

### In den nächsten Jahren wird ein Chancengleichheitsplan entwickelt

Dass die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten sich permanent verändert, zeigen die Ziele und Aufgaben der kommenden Jahre. So wird das Amt der Gleichstellungsbeauftragten in den nächsten Jahren den ersten Chancengleichheitsplan der Stadt Mannheim entwickeln und begleiten, der den mittlerweile veralteten Frauenförderplan ersetzen wird. Der Chancengleichheitsplan ist dabei ein Teil des Gleichstellungsaktionsplans nach der „Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“.

Im Gleichstellungsaktionsplan geht es darum, verschiedene Rollen der Kommune, als Arbeitgeberin, als Dienstleisterin, als Auftraggeberin und als politische Instanz zu nutzen, um durch die Mobilisierung der Stadtgesellschaft geschlechtsspezifischen Diskriminierungen entgegen zu wirken. Angelehnt an die aktuellen Ansätze der Stadt Mannheim werden sich die Schwerpunkte des ersten Gleichstellungsaktionsplans auf verbesserte Bildungschancen für Frauen und Mädchen und die Integration der Frauen in den Arbeitsmarkt beziehen, aber auch darauf, dass die traditionellen beruflichen Rollenbilder durchbrochen wer-

den. Auch die Umsetzung von neuen Gesetzen, wie dem ab dem 1. Juli in Kraft tretenden Prostituiertenschutzgesetz, ein Bundesgesetz, das umfassend die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen legaler Prostitution regeln wird, zählt zu den Herausforderungen der nächsten Jahre. Die Regelungen betreffen sowohl Prostituierte als auch Betreiber von Bordellen. Insbesondere sollen Prostituierte bei der Wahrnehmung ihrer Rechte gestärkt werden.

Zum Jubiläumsjahr hat das Amt der Gleichstellungsbeauftragten viele neue strukturelle Maßnahmen geplant, die zu einer breiteren Beteiligung der Stadtgesellschaft am Gleichstellungsdiskurs und einer engeren Zusammenarbeit führen. Zum Beispiel hat das Amt jährlich die Aufgabe übernommen, die Aktivitäten der Zivilgesellschaft anlässlich des Weltfrauentages am 8. März und des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25. November zu koordinieren und diese der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Darüber hinaus bereitet sich das Amt der Gleichstellungsbeauftragten auf das 100-jährige Jubiläum des Frauenwahlrechts in Deutschland 2018 vor. Hier soll es – in Kooperation mit der Stadtgesellschaft – zahlreiche Aktionen, Ausstellungen und Diskussionsreihen geben. (red)

## Stadtnachrichten

### Jetzt geht’ los

**Tradition.** Am kommenden Samstag geht es los: Dann dürfen alle Bürger und Bürgerinnen ihre(n) Teil(e) zum 36. Pfennig-Basar beitragen. Das bewährte Team des Deutsch-Amerikanischen Frauenarbeitskreises (DAFAK) organisiert wieder auf höchst professionelle und sympathische Weise das Sammeln, das Ordnen und ab dem 16. Februar den Verkauf. Angenommen und verkauft werden die Gegenstände in der Variohalle des Rosengartens. Wie in jedem Jahr hoffen alle auf ein gutes finanzielles Ergebnis, das ungekürzt karitativen Zwecken in der Metropolregion Rhein-Neckar zu Gute kommt.

Sachspenden werden entgegengenommen ab: Samstag 11. Februar, 10 bis 15 Uhr; Montag 13. Februar, 10 bis 18 Uhr.

Verkauft wird ab: Donnerstag 16. Februar 11 bis 18 Uhr; Freitag 17. Februar 10 bis 18 Uhr; Samstag 18. Februar 10 bis 14 Uhr.

Angenommen werden nur Sachspenden in einwandfreiem Zustand Waren, die sich auch anschließend verkaufen lassen (keinen Sperrmüll !!). Sie dürfen nur so schwer sein, so dass sie mit beiden Händen weggetragen werden können. Fernseher, Ski und Skischuhe können leider nicht mehr angenommen werden. Das gilt ebenso für Bücher. Ansprechpartner für interessierte Spender und Besucher ist Stefanie Butzke, Telefon 0176 18098011. (red)

## Literaturfest

**Eröffnung.** Zum 11. Mal präsentiert das Mannheimer Literaturfest „lesen.hören“ in der Alten Feuerwache eine anspruchsvolle Auswahl deutschsprachiger Gegenwartsliteratur. Bei der Eröffnung am 16. Februar um 20 Uhr wirkt der ehemalige EKD-Ratsvorsitzende Nikolaus Schneider mit, wenn es um „Überall ist Anfang“ geht. Das Festival endet am 4. März um 20 Uhr in der Christuskirche mit Feridun Zaimoglu und Denis Scheck zum Thema „Gottesdienst und Blasphemie“. Das Literaturfest, so die Organisatoren, setzt Schönheit, Freundschaft und den Genuss gegen zerstörerische Gesinnungen und inhumane Interessen. (dv)

## Zitat

„Glück entsteht oft durch Aufmerksamkeit in kleinen Dingen, Unglück oft durch Vernachlässigung kleiner Dinge.“



STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Mannheimer „Sprach-Kitas“ werden vom Bund unterstützt

CDU-Fraktion begrüßt Unterstützung der Städte zur Verdopplung der Sprach-Kitas

Fraktion im Gemeinderat  
CDU

Die CDU-Gemeinderatsfraktion begrüßt die Bereitstellung des Bundes von zusätzlichen 600 Mill. Euro für den Bereich der sprachlichen Bildung in Kitas für den Zeitraum 2017 bis 2020. Mit den zusätzlichen Mitteln werden weitere rund 3500 Einrichtungen in Deutschland gefördert. Davon profitiert auch Mannheim, wo

schon jetzt von 2016 – 2019 16 Sprach-Kitas gefördert werden und in einer weiteren Förderwelle weitere 15 Sprach-Kitas jeweils 25 000 Euro pro Jahr für zusätzliche Fachkräfte in den Jahren 2017 – 2020 antragsberechtigt sind. Zusätzlich werden ein Sprachexperte und eine Fachberatungsstelle mit 32 000 Euro gefördert, die die Kita-Teams bei der Weiterentwicklung der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung unterstützen. Das Bildungsprogramm „Sprach-Kitas“ richtet sich an Kitas, die von einem



Prof. Dr. Egon Jüttner. FOTO: CDU

überdurchschnittlich hohen Anteil von Kindern mit besonderem sprachlichem Förderbedarf besucht werden. Dies kommt Mannheim mit einem Anteil von 43,6 % Einwohnern mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung besonders zugute. In Mannheim leben Einwohner aus 166 der 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen.

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Wohnen in Mannheim – bezahlbar, sozial und ökologisch

GRÜNE ergänzen städtische Vorlage

Fraktion im Gemeinderat  
GRÜNE

Die GRÜNE Gemeinderatsfraktion begrüßt die Vorlage zum „12 Punkte Programm – Wohnen in Mannheim“ und bringt Verbesserungs- und Ergänzungsvorschläge ein. Im März 2015 hat die GRÜNE Fraktion unter dem Titel „Wohnen in Mannheim – bezahlbar, sozial, ökologisch und kreativ“ ein wohnpolitisches Papier veröffentlicht und freut sich, dass etliche ihrer Vorschläge nun Niederschlag gefunden haben.

Eine soziale Wohnungspolitik, die sowohl im Bauen selbst als auch im Umgang mit Freiflächen ökologisch zukunftsweisend ist und dabei neue Wohn- und Lebensformen, Wohn- und Mietsyndikate mit alternativen Finanzierungsformen, experimentellen und alternativen Bauformen und Baugemeinschaften, Mehrgenerationenprojekte und das gemeinsame Wohnen

von Menschen mit und ohne Behinderung unterstützt und fördert.

Endlich bezahlbaren Wohnraum zu schaffen ist das Gebot der Stunde. Immer wenn z.B. über die GBG Einfluss genommen werden kann, lassen sich bezahlbare Mieten erreichen. Aber auch private Investoren müssen ihren Beitrag leisten. Daher begrüßen wir eine verbindliche Quote im Rahmen von städtebaulichen Verträgen einzuführen und beantragen diese Quote auf 30% festzusetzen.

Auch die verbilligte Abgabe von Wohnbaugrundstücken und die Vergabe nach der Qualität der Konzepte sind gute Mittel um dem Wohnungsbau im bezahlbaren Segment unter 7,50 Euro/je qm nun auch bei den Angebotsmieten einen Schub zu geben. Mannheim ist ein zunehmend attraktiver Zielort für Investoren im Wohnungsbau. Das wird auch mit einer Quote so bleiben.

Außerhalb der Konversionsflächen sehen wir ein großes Potential im Dach-

ausbau, in der Umnutzung leerstehender Gewerbeflächen. Mit hohen energetischen Standards kann begleitend für günstigere Warmmieten gesorgt werden. Die Förderung alternativer Mobilitätsformen soll die Angebote ergänzen.

Nachverdichtungen im Bestand oder Umwandlung von Sportflächen für den Wohnungsbau wollen wir vermeiden. Innerstädtische Brachen müssen eher als öffentliche Grünflächen entwickelt werden, denn in den verdichteten Quartieren sind die Umweltbelastungen für die Bewohner besonders hoch und das Angebot von Erholungsflächen gering. Im Sinne der Umweltgerechtigkeit wollen wir hier nachbessern, denn nur eine durchgrüne Stadt mit attraktiven Frei- und Spielräumen wird langfristig eine Zukunft haben und das Wohnen und Leben in Mannheim attraktiv gestalten.

Gabriele Baier, umweltpolitische Sprecherin

Gerhard Fontagnier, wohnpolitischer Sprecher

Das wohnungspolitische Programm der GRÜNEN Gemeinderatsfraktion finden Sie unter: <http://www.gruene-fraktion-mannheim.de/wohnen-in-mannheim/>

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403.



Mannheimer Fasnachtszug sichern

16. Ordensfest der Roten Socken würdigt ehrenamtliches Engagement

Fraktion im Gemeinderat  
SPD

Zum 16. Mal verlieh die SPD-Gemeinderatsfraktion den Narren aus Mannheim den Orden der Roten Socken. Neben Tanz, Gesang und Fasnachtsreden ging es aber auch um die Zukunft des Fasnachtszugs in Mannheim.

SPD-Fraktionsvorsitzender Ralf Eisenhauer stellte klar: „Die SPD wird alles Notwendige dafür tun, dass der Mannheimer Fasnachtszug gesichert wird. Wir fordern ein passendes Konzept, das langfristig die Tradition erhalten kann. Das haben die vielen Ehrenamtlichen, aber auch die Mannheimerinnen und Mannheimer verdient.“ Mehrere Fasnachter hatten in ihren Beiträgen organisatorische und finanzielle Schwierigkeiten bei der Durchführung des Fasnachtszugs beklagt.



Gruppenfoto des 16. Ordensfests der Roten Socken. FOTO: SPD

Steigende Auflagen würden immer wieder zu neuen Problemen führen.

Stadträtin Andrea Safferling, frisch ernannte Ehrensenatorin der Löwenjäger, schlug bei den über 100 Gästen aus 17 Vereinen in die gleiche Kerbe: „Wir sind Ihnen für Ihr Engagement sehr dankbar. Deshalb richten wir jedes Jahr das Ordensfest aus. Auch im kommenden Jahr werden wir uns et-

was einfallen lassen. Dieses Engagement hat es aber auch verdient, langfristig mit der Sicherheit des Fasnachtszugs belohnt zu werden. Es kann nicht sein, dass man jedes Mal Angst haben muss, ob und wie der Umzug ablaufen kann.“

CCW-Vorsitzender Stefan Höß führte die Gäste humorvoll und unterhaltsam durch den Abend. Die Garden des

Carneval Club Waldhof (CCW) und der Löwenjäger wurden für ihre Auftritte mit tosendem Applaus belohnt, was die hervorragende Jugendarbeit der Vereine unterstreicht.

Durchsetzen konnte sich auch der demokratische Entscheid über das Rederecht der Fasnachtsredner. Während das Hochheben eines roten Zettels Ablehnung symbolisierte, konnte durch einen gelben Zettel - im Verlauf des Abends auch durch ein Glas Bier - Zustimmung ausgedrückt werden. Je ausgelassener die Stimmung wurde, desto knapper fielen auch die Ergebnisse aus. Zur Belustigung (fast) aller blieb am Ende des Abends einem Redner tatsächlich das Wort verwehrt. Mit heiterer Musik schlossen die „Tontauben“ den gelungenen Abend ab.

Wir freuen uns auf Ihre Hinweise und Anregungen: Tel. 0621/293 2090, Email [spd@mannheim.de](mailto:spd@mannheim.de) und im Internet: [www.spdmannheim.de](http://www.spdmannheim.de)

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Bekanntmachung	
Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am Donnerstag, den 16.02.2017 um 16:00 Uhr im Raum Swansea, Stadthaus N 1 68161 Mannheim	16 Kurzberichte über laufende Vorhaben
	17 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Abs. 4 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
Tagesordnung: 1 Erneuerung der A6 bei Mannheim-Sandhofen und Antrag der CDU 2 Verkehrsgutachten Cahn-Garnier-Ufer 3 Städtebauliche Erneuerungsmaßnahme Rathausplatz Wallstadt im Rahmen des Landessanierungsprogrammes (LSP) 4 Erneuerung der Inselstraße und Kammerschleusenbrücke 5 Plankenumbau: Passagen mehr ins Blickfeld rücken, Anträge der CDU und der SPD 6 Brezelstände im Stadtgebiet erhalten, Antrag der Freie Wähler ML 7 Breite Straße neuer städtebaulicher Nutzung zuführen, Antrag der CDU 8 Parkplatsituation am Oberen Luisenpark, Antrag der CDU; und Parkdruck am Fernmeldeturm, Anfrage 9 Ausweitung von Tempo 30, Antrag der GRÜNE 10 Fuß- und Fahrradbrücke über die Sudetenstraße, Antrag der GRÜNE 11 LED-Programm für Straßenbeleuchtung und MPB-Parkhäuser, Antrag der SPD 12 Entwicklung Fahrlach-Gebiet, Antrag der SPD 13 Fahrbahnabspernung Hafenbahnstraße, Anfrage 14 Weiterer Ausbau des Stadtbahn-Netzes Mannheim Hauptbahnhof-Glückstein-Franklin-Taylor-Turley, Antrag der SPD 15 Kurzberichte über laufende Umweltschutzmaßnahmen	18 Anfragen 19 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung
Öffentliche Bekanntmachung	
Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am Dienstag, den 14.02.2017 um 16:00 Uhr im Ratssaal, Stadthaus N 1, 68161 Mannheim	
Tagesordnung: 1 Bestellung von Bezirksbeiräten Hier: Herrn Frank-Torsten Hennecke, Neuostheim/Neuhermsheim 2 Bestellung von Bezirksbeiräten Hier: Herr Horst-Dieter Friedrich, Vogelstang 3 Bestellung von Bezirksbeiräten Hier: Herrn Christian Sevilla Valls, Waldhof 3.1 Besetzung des Aufsichtsrates der Klinikum Mannheim GmbH 4 Maßnahmenbeschluss für den Ausbau der Wallstadtschule zur Ganztagschule in Wahlform 5 Beteiligungsbericht der Stadt Mannheim für das Jahr 2015; und Universitätsmedizin Mannheim, Anfrage 6 Zur Sitzung des Gemeinderates eingereichte Anträge der Fraktionen 7 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Abs. 4 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache 8 Anfragen 9 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung	

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



**Ausschreibungen der Stadt Mannheim**  
Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter [www.auftragsboerse.de](http://www.auftragsboerse.de).

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!  
Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bieter möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabepattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

**Öffentliche Bekanntmachung**  
**Der Bebauungsplan Nr. 75.23 "Taylor Areal" in Mannheim-Vogelstang und die zugehörige Satzung über örtliche Bauvorschriften gemäß § 74 Landesbauordnung (LBO) in dessen Geltungsbereich treten in Kraft.**  
Der Gemeinderat hat am 20.12.2016 den Bebauungsplan Nr. 75.23 "Taylor Areal" und die zugehörige Satzung über örtliche Bauvorschriften in dessen Geltungsbereich beschlossen. Der Geltungsbe- reich des Bebauungsplanes Nr. 75.23 ist in der nachfolgenden Skizze dargestellt:



**Nach § 10 Abs. 3 BauGB tritt der Bebauungsplan mit dieser öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.**

- Unbeachtlich werden gemäß § 215 Abs. 1 BauGB:
- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfah-rens- und Formvorschriften,
  - eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungs-plans und des Flächennutzungsplans und
  - nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Mannheim unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend ge-macht worden sind.
- Sollte der Bebauungsplan unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeinde-ordnung (GemO) oder anderer auf der GemO beruhender Verfahrens- oder Formvorschriften zu-stande gekommen sein, gilt er ein Jahr nach dieser Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

- die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung oder die Bekanntmachung der Satzung ver-letzt worden sind;
- der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzeswidrigkeit widerspro-chen hat oder wenn vor Ablauf der im vorstehenden Satz genannten Frist die Rechtsaufsichts-behörde den Beschluss beanstandet hat oder die Verletzung der Verfahrens- oder Formvor-schrift gegenüber der Stadt Mannheim unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verlet-zung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen (§ 4 Abs. 4 GemO).  
Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltend-machung etwaiger Entschädigungs-anprüche und deren Erlöschen wird hingewiesen. Die Ent-schädigungsansprüche sind gegenüber der Stadt Mannheim geltend zu machen.  
Der Bebauungsplan mit der Begründung und einer zusammenfassenden Erklärung gemäß § 10 Abs. 4 BauGB kann beim Beratungszentrum Bauen und Umwelt, Verwaltungsgebäude Collinistraße 1 (Collini-Center), Erdgeschoss, montags bis mittwochs von 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr und donnerstags von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr eingesehen werden.

**Mannheim, 09.02.2017**  
**Stadt Mannheim**  
**Fachbereich Bauverwaltung**

**2017: Rund 50.000 Haushalte werden im Mikrozensus befragt**  
**Interviewer kündigen sich in über 900 Gemeinden in Baden-Württemberg an**

Die Präsidentin des Statistischen Landesamtes, Dr. Carmina Brenner, informiert die Presse zu Be- ginn des neuen Jahres, dass der Mikrozensus 2017 beginnt. Dazu werden vom Statistischen Lan- desamt über das ganze Jahr rund 50.000 Haushalte in über 900 Gemeinden in Baden-Württemberg befragt. Sie bittet die ausgewählten Haushalte um ihre Mitwirkung.

**Was ist der Mikrozensus?** Der Mikrozensus ist eine amtliche Haushaltsbefragung, mit der seit 1957 wichtige Daten über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung ermittelt werden. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für politische, wirtschaftliche und soziale Entscheidungen in Bund und Ländern, stehen aber auch der Wissenschaft, der Presse und den interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung. Die Daten des Mikrozensus werden kontinuierlich über das ganze Jahr verteilt von Erhebungsbe-auftragten erhoben. Knapp 1000 Haushalte werden pro Woche befragt.  
**Wer wird für die Erhebung ausgewählt?** In einem mathematischen Zufallsverfahren werden zu- nächst Gebäude bzw. Gebäudeteile gezogen. Erhebungsbeauftragte ermitteln vor Ort, welche Haushalte in den ausgewählten Gebäuden wohnen und bündeln sich bei diesen mit einem hand- schriftlich ergänzten Ankündigungsschreiben mit Ter-minvorschlag an. **Für die ausgewählten Haushalte besteht Auskunftspflicht.** Sie werden innerhalb von fünf aufeinander folgenden Jahren bis zu viermal im Rahmen des Mikrozensus befragt.

**Wie läuft die Befragung ab?** Erhebungsbeauftragte des Statistischen Landesamtes Baden-Würt-temberg suchen die Haushalte zum vorgeschlagenen Termin auf und bitten sie um die Auskünfte. Sie können sich mittels eines Interviewer-Ausweises als Beauftragte des Statistischen Landesam-tes Baden-Württemberg ausweisen. Die Auskünfte können für alle Haushaltsmitglieder von einer volljährigen Person erteilt werden. Die Erhebungsbeauftragten verwenden einen Laptop und geben Ihre Antworten direkt ein. Durch die Durchführung der Befragung mit unseren Erhebungsbeauftra-ten ist sichergestellt, dass die Angaben vollständig und plausibel erfasst werden. Alternativ haben die Haushalte auch die Möglichkeit, den Fragebogen in Papierform selbst auszufüllen. Alle erho-benen Einzelangaben unterliegen der **Geheimhaltung** und dem **Datenschutz** und werden weder an Dritte weitergegeben noch veröffentlicht. Nach Eingang und Prüfung der Daten im Statistischen Landesamt werden diese anonymisiert und zu aggregierten Landes- und Regionalergebnissen wei-terverarbeitet.

Weitere Informationen zum Mikrozensus:  
[www.statistik-bw.de/DatenMelden/Mikrozensus](http://www.statistik-bw.de/DatenMelden/Mikrozensus).